



**Verband für das  
Deutsche Hundewesen e.V.**

Mitglied der Fédération  
Cynologique Internationale

Westfalendamm 174  
44141 Dortmund

Telefon +49 (0) 231 565 00-0  
Telefax +49 (0) 231 592 440  
E-Mail: [info@vdh.de](mailto:info@vdh.de)  
Internet: [www.vdh.de](http://www.vdh.de)

## **Änderung des Formulars zur klinischen Untersuchung von Hunden vor Ausstellungen – Hinweise für den Tierarzt**

Am 21. April 2022 wurde die Erste Fassung des Formulars zur „Klinischen Untersuchung von Hunden vor Ausstellungen“ auf der Homepage des VDH veröffentlicht. Diese erste Fassung war unter großem Zeitdruck und unter behördlichen Vorgaben entstanden, um die kurzfristig gemachten behördlichen Auflagen für anstehende Hundeausstellungen umzusetzen und die Absage der geplanten Ausstellungen zu vermeiden.

Nach vielen konstruktiven Rückmeldungen aus der Tierärzteschaft und intensiver Überarbeitung des Formulars mit dem wissenschaftlichen Beirat des VDH haben sich einige Änderungen ergeben. Diese beziehen sich insbesondere auf folgende Punkte:

- Die Formulierung der „Allgemeinuntersuchung“ wurde aus dem Formular entfernt. Hintergrund dieser Änderung ist, dass der Begriff der Allgemeinuntersuchung indirekt eine Aussage zum Umfang der tierärztlichen Untersuchung beinhaltet. Dies war nicht beabsichtigt. Der Umfang der notwendigen Untersuchungen ist – wie in allen Fällen – nur im Einzelfall durch den untersuchenden Tierarzt festzulegen.
- Bei allen vorgesehenen Untersuchungen **geht es nicht darum, das Vorliegen jeglicher erblich bedingter Erkrankung vollständig auszuschließen**. Das wäre selbst mit aufwändigen, invasiven Untersuchungen, deren Durchführung am klinisch gesunden Tier nicht tierschutzgerecht wäre, nicht zu gewährleisten. Es geht lediglich darum, **im Rahmen einer klinischen Untersuchung abzuklären, ob es Hinweise auf eine erblich bedingte Erkrankung gibt, oder nicht**. Inwiefern bei Vorliegen entsprechender Hinweise eine weiterführende Untersuchung notwendig ist, muss durch den untersuchenden Tierarzt gemeinsam mit dem Hundehalter entschieden werden. Durch eine weitergehende Untersuchung (z.B. Augenuntersuchung) wäre es möglich, den Verdacht auf eine erblich



bedingte Krankheit zu entkräften und an der Ausstellung teilnehmen zu können. Die Formulierungen und Formatierung des Dokuments wurden dahingehend geändert, diesen Umstand zu verdeutlichen.

- Bezüglich der Frage, inwiefern für Tiere einzelner Rassen pauschal weiterführende Untersuchungen notwendig sind, befindet sich der VDH im Austausch mit den zuständigen Behörden und dem wissenschaftlichen Beirat.

Wir hoffen, dass die gemachten Änderungen zu einer verbesserten Umsetzung der tierärztlichen Prüfung vor Ausstellungen beitragen. Eine tierschutzkonforme und praktisch durchführbare Gesundheitsprüfung ist für die Durchführung von Ausstellungen, die mit entsprechenden Auflagen versehen wurden, unabdingbar. Ohne die Mithilfe aus der Tierärzteschaft werden die angesprochenen Veranstaltungen nicht stattfinden können. Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang für die vielen, oft sehr konstruktiven und hilfreichen Rückmeldungen von Tierärzten und Tierhaltern!

Weitere Hinweise zum Formular und zum geplanten Vorgehen nehmen wir gerne entgegen unter [info@vdh.de](mailto:info@vdh.de)